GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
FKZ 13FH558KA0

FORSCHUNG AN FACH HOCHSCHULEN

Patience

Partizipative Entwicklung und Implementierung einer Advanced Practice Nurse für Patient*innen in der (Alters-) Traumatologie

Einblicke in das Projekt Patience

Tobias Becker M.A. [1,3]; Naomi Kuske-Neumann M.Sc. [2,3]; Rebecca Weiland M.Sc. [1,3]; Prof. Dr. Dieter Heitmann [2]; Prof. Dr. Reinhard Lenz [2]; Prof. Christiane Knecht Phd [1] | [1] FH Münster | [2] EVH Bochum RWL | [3] Universität Witten/Herdecke

HINTERGRUND

Als Folge des demographischen Wandels ist anzunehmen, dass der Anteil und damit auch das Risiko von Unfallverletzungen älterer Menschen in unserer Gesellschaft in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird [1], wie auch schon die Verdoppelung Unfallverletzter über 70 Jahren in den letzten 20 Jahren zeigt [2]. Die Strukturen und hochstandardisierten Abläufe innerhalb von Krankenhäusern sind für ältere Menschen, die häufiger an kognitiven Einschränkungen leiden oder bei denen bereits eine Demenzerkrankung diagnostiziert ist, besonders ungeeignet [3]. Herausfordernde Verhaltensweisen, wie z. B. Agitiertheit wirken sich nicht nur erheblich auf die Komplexität der pflegerischen Versorgungssituation aus, sondern haben möglicherweise auch Einfluss auf Stationsabläufe [4].

Den daraus resultierenden Anforderungen wird mit dem Einsatz von Advanced Practice Nurses (APN) begegnet [5]. Hier setzt ihre Expertise an. APN sind Pflegefachpersonen mit einem Masterabschluss, die in Bezug auf pflegerische Phänomene oder Zielgruppen spezialisiert sind [6]. Auch in Deutschland werden erste Konzepte zur Integration von APN erfolgreich umgesetzt. In der Alterstraumatologie ist das bisher noch nicht der Fall, was einen Ausgangspunkt des PATIENCE-Projektes darstellt.

ZIELSETZUNG

Ziel ist eine partizipative Entwicklung und Implementierung einer APN für die Versorgung alterstraumatologischer Patient*innen auf einer Modellpflegeeinheit im Universitätsklinikum Bergmannsheil Bochum.

FRAGESTELLUNG

- Welche Anforderungen bestehen in Bezug auf die Versorgung (alters-) traumatologischer Patient*innen, die durch eine APN erfüllt werden sollen?
- Welche spezifischen Handlungskompetenzen, Fähigkeiten und Qualifikationen benötigt die APN zur Übernahme der mit diesen Anforderungen verbundenen Aufgaben?
- Wie kann die Integration der Rolle der APN im multiprofessionellen Team gelingen?
- Wie wird die APN von den Stakeholdern (Patient*innen, Angehörigen, Berufsgruppen) wahrgenommen, bewertet und reflektiert?
- Wie kann die Verstetigung der APN für (alters-)traumatologische Patient*innen in BG Kliniken und Traumazentren gelingen und welche Bedingungen sind dafür notwendig?

METHODIK & VORGEHEN

Das Vorhaben ist als partizipative Evaluationsforschung angelegt [7]. Es soll partnerschaftlich mit den Stakeholdern, insbesondere mit den beteiligten Berufsgruppen der Modellpflegeeinheit, ihre soziale Arbeits- und Lebenswirklichkeit in Bezug auf die Versorgungsherausforderungen bei der Betreuung von (alters-)traumatologischen Patient*innen beforscht, verstanden und auch verändert werden [8 | 9].

Folgende Schritte werden hierbei durchgeführt:

ANALYSE:

- Erkennen von besonderen Pflege- und Versorgungsproblemen (alters-) traumatologischer Patient*innen
- Erkennen von bestehenden Versorgungsangeboten
- Ableiten von Handlungskompetenzen und Fähigkeiten einer APN für die Bewältigung dieser Anforderungen

GELINGT DURCH:
Literaturstudien, Einzelinterviews, Denkwerkstätten, Auswertung von Struktur- und Prozessdaten

KONZEPTION:

- Entwicklung eines Rollen- und Aufgabenprofils einer APN
- Entwicklung einer Strategie, um Tätigkeiten einer APN bestmöglich in das pflegerische und das multiprofessionelle Team zu integrieren
- Modellhafter Einsatz von zwei APN in der (Alters-) Traumatologie

GELINGT DURCH:
Denkwerkstätten

EVALUATION:

- Evaluation des Einsatzes aus den Perspektiven aller beteiligter Akteur*innen (u.a. des multiprofessionellen Teams, der Patient*innen sowie deren Angehörigen)
- Ableitung von (übertragbaren) Handlungsempfehlungen zum Einsatz von APN in der (Alters-) Traumatologie

GELINGT DURCH:
Denkwerkstätten, Beobachtungen

PROJEKTABLAUF

4. Quartal 2022 - 2. Quartal 2023
ANALYSE
- Ethikantrag
- Literaturstudie
- Auftaktveranstaltung

3. Quartal 2023 - 2. Quartal 2024
ANALYSE
- Analyse von Versorgungs bedarfen-und angeboten

2. Quartal 2024 - 4. Quartal 2024
KONZEPTION
- Entwicklung der Aufgaben-/ Rollenprofile
- Einstellung der APN

4. Quartal 2024 - 1. Quartal 2026
EINSATZ & EVALUATION
- Einsatz der APN auf der Station
- Evaluation des Einsatzes

2. Quartal 2026 - 3. Quartal 2026
ABSCHLUSSBERICHT

AUSBLICK

Im Rahmen des partizipativen Vorgehens werden Personen in den Mittelpunkt gerückt, welche die Problemlagen und Herausforderungen aufgrund ihrer Erfahrung als Betroffene oder Stakeholder „von innen heraus“ betrachten und am besten kennen. Dies ermöglicht eine präzise Passung von Versorgungsbedarf, -angebot und -modell sowie die Entwicklung eines zielgruppen- und settingspezifischen Anforderungs-, Aufgaben-, Kompetenz-, Qualifikations- und Rollenprofils der APN für die (Alters-)Traumatologie. Ebenso kann ein gemeinsamer Orientierungsrahmen für den Perspektivabgleich und direktes Ansetzen an den institutionellen, strukturellen, sozialen und personalen Rahmenbedingungen erfasst werden. Dies kann zu einer nachhaltigen Implementierung und Verstetigung der erreichten Ergebnisse führen und das Verständnis in Wissenschaft und Praxis erhöhen.

ANSPRECHPARTNER*INNEN

Tobias Becker M.A.
Naomi Kuske-Neumann M.Sc.
Rebecca Weiland M.Sc.
patience-team@fh-muenster.de

LITERATUR

Die gesamte Bibliographie kann durch Scannen des QR-Code eingesehen werden

FH MÜNSTER University of Applied Sciences | evH BOCHUM | BG Kliniken | Bergmannsheil Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum UK RUB